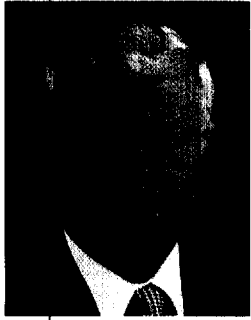


Liebe Leserin, lieber Leser,

nach jahrelangen Debatten ist das Zuwanderungsgesetz nunmehr verabschiedet und tritt zum 1. Januar 2005 in Kraft. Für den Flüchtlingsschutz und den humanitären Bereich beinhaltet das Gesetz mit der Anerkennung nicht-staatlicher und geschlechtsspezifischer Verfolgung wichtige Verbesserungen. Ausgehend von unseren Grundsätzen und den Beschlüssen der internationalen Rotkreuz-Gremien wird somit eine langjährige Forderung des DRK eingelöst. Ihre Umsetzung werden wir auch nach Inkrafttreten des Gesetzes kritisch und konstruktiv begleiten.



Im Bereich der Integration neu zugewandener und länger hier lebender Migrantinnen und Migranten verankert das Zuwanderungsgesetz einen Integrationskurs, der im Wesentlichen aus einem Deutschsprachkurs besteht. Integration lässt sich aber nicht reduzieren auf das Beherrschen der deutschen Sprache. Für eine gelingende Integration in die Gesellschaft ist auch weiterhin Integrationsbegleitung notwendig, wie sie in den über 200 DRK-Migrationsberatungsstellen und 40 Integrationsprojekten für jugendliche Zuwanderer hervorragend geleistet wird.

Das dauerhafte Zusammenleben zwischen Mehrheit und Minderheiten erfordert neben migrationsspezifischen Angeboten auch die interkulturelle Öffnung aller Dienste und Angebote im DRK, die allen hier lebenden Menschen – frei nach dem Motto: Ein Deutsches Rotes Kreuz – nicht nur für Deutsche – gleichermaßen offen stehen sollte. Hier haben wir bereits wichtige Schritte getan, es sind aber weitere Anstrengungen erforderlich. Daran wollen wir in den nächsten Jahren gemeinsam arbeiten, um unseren Beitrag zu leisten für die Chancengleichheit und Partizipation zugewandener Menschen in Deutschland.

Ihr

Rudolf Seiters

Dr. rer. pol. h.c. Rudolf Seiters
DRK-Präsident



FOTO: DRK

Titel
Das neue Zuwanderungsgesetz macht Sprachkurse zur Pflicht



Seite 26
Immer öfter fallen Menschen in Asien Naturkatastrophen zum Opfer



Seite 38
Im „Haus am Dobrock“ leben Pflegebedürftige in Hausgemeinschaften



Seite 54
Realistisch dargestellte Notfälle galt es beim Bundeswettbewerb Erste Hilfe zu lösen

Manuskriptschluss für die Ausgabe 1/05 des Fachmagazins Rotes Kreuz ist der 8. November 2004. Lieferungen von digitalen Bildern bitte nur in druckfähiger, also hochauflösender Qualität mit mindestens 300 dpi und entsprechender Bildgröße.

AKTUELL

Neues Zuwanderungsgesetz:
Nachhaltige Veränderungen 4

REGIONAL + ÜBERREGIONAL

Glosse 9
Nachrichten 10

AKTUELL

Treffen auf den Düppeler Schanzen 12

NATIONALE HILFSGESELLSCHAFT

Das Rote Kreuz im Ersten Weltkrieg –
Fotos aus dem DRK-Archiv 14
Tragisches Busunglück 18
Rettung rund ums Rad 19

KOMMUNIKATION + MARKETING

Nachhaltigkeits-Marketing im DRK:
Ein gutes Gefühl 20
Genial daneben – DRK-Hilfsschiff
„Flora“ wieder entdeckt 22
Testamentsspenden (V):
Informationsveranstaltungen 23
Rotkreuz-Privatmuseum 24

INTERNATIONAL

UN-Bericht: Trauriger Rekord
bei Naturkatastrophen 26
Hilfe für Mediko-Sozialstationen
in Zentralasien 27

JUGENDROTKREUZ

Interview mit Jette Joop 28

DIENSTLEISTUNGEN

Eingliederungsmanagement 30
Neues aus der Akademie 32
Angebote 34
Neues aus dem Fachverlag 35
Urteile 36

FREIE WOHLFAHRTSPFLEGE

Geborgenheit im Pflegeheim 38
Controlling und Benchmarking
Stationär (CBS) 40
SAR-Korrekturen 42
Benchmarking in der Altenpflege 43
Zusatzjobs im sozialen Sektor 44

REGIONAL + ÜBERREGIONAL

Aus den Verbänden 46

EHRENAMT + GEMEINSCHAFTEN

Befragung zum Ehrenamt:
Die vergessene Elite 52
Bundeswettbewerb Erste Hilfe 54

REGIONAL + ÜBERREGIONAL

Menschen 57
Impressum 57
Cartoon 58